

Kreis Düren Januar 2024

von Karl Josef Linden

Vom Winterwetter wieder zum Vorfrühling im Januar

Der zweite Wintermonat Januar war phasenweise sehr kalt und kurzzeitig auch schneereich, danach aber zum Monatsende auch wieder frühlingshaft mild. Trotz der winterlichen Phase zwischen dem 7. und 21. Januar glichen die restlichen milden Tage die Durchschnittstemperaturen wieder aus. Die Werte entsprachen im Kreis Düren den Langzeitwerten (1991-2020) oder lagen nur wenig darunter.

In Erinnerung bleibt uns allen die Luftmassengrenze vom 17. Januar mit starken Schneefällen in allen Höhenlagen des Kreises. Soviel Schnee gab es rund um Düren und Jülich zuletzt Weihnachten 2010 (damals 30 cm am ersten Weihnachtstag, z.B. in Nörvenich). Hier ein Vergleich der maximalen Schneehöhen vom 17. und 18. Januar des vergangenen Monats: Raum Hürtgenwald örtlich über 30 cm, Brandenburg 27 cm, Kermeter „Wilder Weg“ 25 cm, Schmidt 24 cm, Heimbach/Hasenfeld und Hergarten-Düttling 19 cm, Nörvenich und Weisweiler 18 cm, Raum Vettweiß/Zülpich 17 cm und in Jülich an der Kläranlage 12 cm.

Über den frischen Schneedecken kühlten besonders die Nächte von 19. und 20. Januar stark aus. Im oberen Rurtal bei Kalterherberg war der Kältepol der Eifel mit $-16,7^{\circ}\text{C}$ Lufttemperatur. Insgesamt wurden 14-19 Frosttage von den Wetterbeobachtern gemeldet.

Hier weitere Tiefstwerte: Jülich-Pattern $-14,0^{\circ}\text{C}$, Nörvenich $-13,4^{\circ}\text{C}$, Vettweiß $-11,8^{\circ}\text{C}$, Kermeter $-11,3^{\circ}\text{C}$, Nideggen und Düren $-11,2^{\circ}\text{C}$, Drove $-10,4^{\circ}\text{C}$, Heimbach $-10,3^{\circ}\text{C}$ und in Schmidt $-9,2^{\circ}\text{C}$.

Bereits am 22.1. war das Winterwetter zu Ende und es begann ein rasantes Tauwetter, der Schnee verschwand quasi über Nacht. Die höchsten Temperaturen im letzten Monatsdrittel (besonders am 29.) kamen nahe an die bisherigen Rekordwerte des Dürener Landes heran. So hoch stiegen die Temperaturen im Kreisgebiet: Vossenack und Kermeter $14,6^{\circ}\text{C}$, Schmidt $14,9^{\circ}\text{C}$, Jülich $15,3^{\circ}\text{C}$, Düren, Vettweiß und Nörvenich $15,6^{\circ}\text{C}$, Heimbach $15,8^{\circ}\text{C}$, Drove $16,1^{\circ}\text{C}$ und in Vlatten sowie Nideggen bei Föhnwinden warme 17°C . Der bisher höchste Temperaturwert für das letzte Januardrittel wurde am 25.01.2016 in Düren mit $17,6^{\circ}\text{C}$ gemessen. Sehr warm war es auch Ende Januar 1918, die Station Aachen meldete damals $17,1^{\circ}\text{C}$.

Kaum zu glauben sind die Summenwerte der Sonnenscheindauer, denn es war sogar einer der sonnigsten Januare seit Jahren. Folgende Ergebnisse wurden mir bereits gemeldet: Raum Zülpich/Vettweiß 104 Stunden, Drove 92 Stunden, Nörvenich 82 Stunden und im Raum Heimbach/Hasenfeld 62 Stunden.

Große Druckunterschiede zwischen 986 und 1039 hPa führten im vergangenen Monat zu starken Turbulenzen beim Durchzug von Sturmtiefs. Am 22.1. meldete Eschweiler eine Windstärke von 98 km/h (Windstärke 10) und Nörvenich 94 km/h (Stärke 10).

Kräftige Niederschläge kennzeichneten vor allem den Monatsbeginn und die Monatsmitte (Schnee). Als Folge war der Januar verbreitet 15-30% zu nass. In den höheren Lagen fielen über 90-150 l/qm (Kermeter 100 l/qm und Monschau-Höfen sogar 156 l) und im Dürener Land waren es 40-80 l/qm (Jülich Kläranlage 50,0 l/qm und in Düren-Lendersdorf 60 l/qm).

Mit freundlichem Gruß
Karl Josef Linden